

Ullrich Junker

**Zucker-Raffinerie
in
Hirschberg im Riesengebirge**

© Ullrich Junker
Mörikestr, 16
D 88285 Bodnegg

Im Dezember 2016

Vorwort

Am 16. August 1787 besuchte Friedrich Wilhelm II. zum ersten Male als Regent Hirschberg und übernachtete im Gottfried'schen Gartenhause in der äußeren Schildauer Straße gegenüber der Gnadenkirche. Er war der Neffe von Friedrich dem Großen und war ihm nach dessen Tod am 17. August 1786 auf den Thron gefolgt.

Die Hirschberger Kaufmannschaft hatte ein Gesuch an den König gestellt und um Genehmigung gebeten eine Zuckerraffinerie errichten zu dürfen. Am 21. Okt. 1787 erhielt die Kaufmannschaft zu Hirschberg die Konzession eine Zuckerraffinerie errichten zu dürfen. Der König schenkte als Gebäude für die Raffinerie das ehemalige Getreidemagazin der Stadt Hirschberg. Die Raffinerie gründete auf Aktien, die von vielen Kaufleuten in Hirschberg und Umgebung erworben wurden. Die Zuckerproduktion sollte nahezu 70 Jahre währen. Im Jahre 1858 kaufte die Stadt Hirschberg von den Aktionären das Gebäude und schuf daraus die ein Militärlogierhaus. Diese Kaserne trug dann den Namen Jäger-Kaserne, oder Jäger-Bataillon von Neumann Nr. 5, später Graf Waldersee-Kaserne.

Im Staatsarchiv in Hirschberg sind 2 Archivalien unter dem Titel „Akta miasta Jelenia Góra Sign. 2308 und 2309“ vorhanden.

In dieser Bearbeitung werden Auszüge aus diesen Archivalien wiedergegeben.

Möge dieser Text für die Hirschberger Heimatforscher eine Bereicherung sein.

Im Dezember 2016

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Sam. Hill



Concession
für die Errichtung einer Zucker-Refinerie
in der Gemarkung von ...
am ...



Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen pp-Thun kund und fügen hiermit zu zu wissen: daß die Kaufmannschafft zu Hirschberg, nach Anzeige ihrer Aeltesten den Entschluß gefaßt, zum allgemeinen Besten des ganzen Schlesischen Gebirges ein Zucker-Raffinerie in Hirschberg anzulegen, und hierzu um eine besondere Concession aller unterthänigst bei Uns Ansuchung gethan. Wenn Wir nun in gnädigster Erwägung der bei diesen Etablissement zum Grunde liegenden guten Absicht, und da Wir ohne dies schon, mittelst Cabinets-Ordre Vom 20^{ten} Julii a. c. das bisherige Zucker-Monopolium zum Besten des Landes, auch in Unserm Souverainen Herzogthum Schlesien wieder aufzuheben geruhet, dem Gesuch der Kaufmannschafft zu willfahren, kein Bedencken gefunden: Als ertheilen Wir hiermit und Kraft dieses aus höchster Landesfürstlichen Macht und Gewalt bemeldter Kaufmannschafft, die durch ihre Aeltesten gebethene Concession zu Anlegung einer Zuckersiederei in Hirschberg, dergestalt und also: daß dieses Etablissement das Einzige , des Schlesischen Gebirges seyn, die Kaufmannschfft jedoch solches auf ihre kosten und Gefahr, unternehmen und zu Stande bringen; alle Sorten von Zucker und dahin gehörige Syrope darinn verfertigen und beides, so wol in Schlesien, als außerhalb Landes Debitum möge; jedoch unter der Bedingung, daß auch andern einländischen Raffinerien ihre Zucker ebenmäßig in Unserm Herzogthum Schlesien zu debittiren, völlig frei und unbenommen seyn soll. Wir befehlen demnach Unseren Schlesi-schen Krieges- und Domainen-Cammern sich nach dem Jnhalt dieser, der Hirschbergschen Kaufmannschafft allergnädigst verliehenen Concession zu Anlegung einer Zuckersiederei, allerunterthänigst zu achten und dieselbe dabei gegen alle Beeinträchtigungen kräftigst zu schützen. Das zu Urkund haben Wir diese Concession Höchsteigenhändig unterschrieben und mit Unserm Königlichen Insiegel bedrucken laßen. So geschehen Potsdam den 21^{ten} Octobr: 1787.



Friedrich Wilhelm II.

Concession
Kaufmannschafft zu Hirschberg
zulegung einer Zucker-Raffinerie
daselbst

Da die Erfahrung mehr als 36 Jahre hinlänglich bewiesen hat, daß die Absichten und Bedingungen nicht erfüllet werden, unter welchen im Jahre 1750 das bey Hirschberg befindliche Königl. Magazin, der dortigen Stadt ohnentgeltlich überlaßen worden ist; vielmehr solches Gebäude in dieser langen Zeit meistens leer und ungebraucht gestanden hat. So haben S^r Königl. Majestaet Allerhöchst Selbst sich bewegen gefunden, gedachtes Magazin von der Stadt, der es mehr zur Last, als zum Nutzen erreicht hat, zurückzunehmen, und den Entreprenneurs der neue der neuen Zucke Raffinerie zu solchem Behuf als ein Geschenk wieder zu überlaßen, damit dieses auf öffentliche Kosten errichtet Gebäude, nicht nur zum Nutzen der Proviens angewendet, sondern auch der Stadt und Bürgerschaft zu Hirschberg, durch erwehte Anlage, ein neuer Nahrungszweig geöffnet werden möge.

Ob nun gleich aus diesen Umständen deutlich erhellet, daß die Cämmerey zu Hirschberg, wegen Zurücknahme des Magazins, irgend eine Art von Vergütung zu fordern nicht berechtigt ist: So ist doch für billig erachtet, für ihre Entschädigung der Art zu sorgen, daß ihr der bisher daraus gezogenen Nutzen auch in Zukunft conservirt, folglich, da sie es bloß als Bau-Hof, und Bau Schuppen genutzt hat, ihr zu Errichtung eines andern Bauhofes und Schuppens, der nöthige Fond gegeben werden soll.

Dem Magistrat zu Hirschberg wird demnach solches mit der Auflage bekannt gemacht, ohn ver-

7r




züglich zu einem neuen Bau-Hofe, einen schicklichen Platz auszusuchen, und zur Einzäumung deßelben und Erbauung eines Schuppens, den kosten Anschlag, jedoch mit Weglaßung des Bauholtzes, daselbst hat, und ohne Schaden geben kann, anzufertigen und mir einzureichen, auch alles zu beschleunigen, daß das Magazin früh genug übergeben werden kann, mithin die Errichtung der Raffinerie nicht mit den Cämmerey-Bauten in Collision kommen.

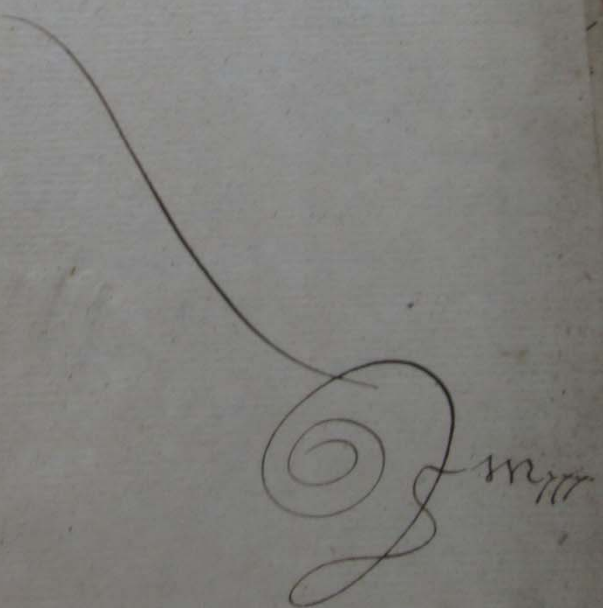
Breslau den 16^{ten} Mart: 1788
v. Heÿm

An
Magistrat zu Hirschberg

Vorstehendes hohes Ministerial-Recipt wird Einer löbl. Kaufmannschafft hieselbst zur Nachricht hierdurch abschriftlich commaniciret.

Hirschberg d. 19^{te} März 1788
Schönau


Herrn Directores unterm
in Königlich Königsberg Stadt Hirschberg,
bekannt und bekannt gemacht, daß die in obgenannter
Stadt seit untergegangener Zeit das Aemte Directorium
als in der Senats Herrn Christoph Johann Geier
und der Herr Rentamt Herrn Christian Meletior
Knobloch als Vorsteher und die Interims Direction der
sagigen Zuckerraffinerie durch den Königl. Obersten
Herrn Gottfried Emler als Vorsteher der über ein
sagigen Aemteförmigen gesägten Zuckerraffinerie
sagigen gesagten Zuckerraffinerie Contract übergeben, welche
gesagten Zuckerraffinerie gesagten auf eine Confirmation
und Fäktion gegeben. Es lautet aber daselbst fol-
gendermaßen:



Wir Directores und Rath
der Königl. Preußischen Stadt Hirschberg,
urkunden und bekennen hiermit, daß Uns im sitzendem
Rathe heut untengesetzten Tages des armen Directrium
Alhier durch den Senator Herrn Christoph Johann Geier
und den Servis Rendant Herrn Christian Melchior
Knobloch als Verkäuffer und die Interims Direction der
hiesigen Zucker Raffinerie durch dem Kaufmanns Ober Elte-
sten Herrn Gottfried Emler als Käuffer den über ein
dem hiesigen Armehause gehöriges Stück Terrain am 13^{ten}
dieses geschloßenen Kauf-Contract übergeben, solchen nach
geschehener Vorlesung genehmiget auf ein Confirmation
und Tradition gebeten. Es lautet aber derselbe fol-
gendergestalt

Zu wissen seÿ hiermit !

Daß am heutigen Tage nachstehender Erbkauf und Ueberlaßungs-Contract entzwischen dem armen Haus-Directorio an einem, und denen Herren Interimi-Directoribus der hiesigen Zucker-Raffinerie am andern Theile wohlbedächtig verabredet und geschlossen worden, des Inhalts.

Es verkauffet und überlässt nemlich Das unterzeichnete Armen Haus-Directorium, nach eingeholter Approbation Eines Wohllobl. Magistrats, ein dem hiesigen Armen Hause zugehöriges hinter dem ehemaligen Magazin-Gebäude gelegenes Terrain, welches An letztgedachtem Gebäude 99 Ellen lang, und ohnweit dem armen Haus Holtz-Stall, wie die gegenwärtige Verzäumung ausweist, spitz zu gehet, mit Recht und Gerechtigkeiten, dergestalt, daß dieser Platz mit einer Mauer umgeben oder bebauet werden kann, wie es den Herrn Besitzern zu ihrer Bedürfnis erforderlich und zuträglich seÿn dürfte, auch mit Nutz- und Beschwerungen, als da sind, daß eine Waßer Geleite von gemeiner Stadt quer durch gehet, und daß ein jährlicher

Præs. 17. Jun. 1788

J.J. No. 254

Erbzins von ein sgl: zur Cämmereÿ daran entrichtet werden muß, überhaupt so, wie solchen Platz das Armen-Haus beseßen und genutzt, oder hätte besitzen und nutzen sollen, können und mögen, an die hiesige Zucker-Raffinerie für ein beÿ der gerichtlichen Verreichung baar zu bezahlendes Kaufgeld von Einhundert und Funfzig Reichsthaler Prßl. Cour. Wogegen das armen-Haus-Directorium darüber gerichtliche Quittung und verzicht leistet.
Die Verreichungs Kosten überneh-

men die Herren Käufer allein.
 Und damit wegen des bisherigen
 unbefugten Fußsteiges auf dem Traut-
 Rechtboden des Raffinerie Gebäudes ab
 N° 772 in der Folge keine Beschwerden statt
 finden können, wenn der verkaufte
 Platz gänzlich verschlossen wird, so
 werden Verkäufer einen Fußsteig
 durch die Allee neben dem Armen-
 Hause zur linken Hand an dessen
 Statt anlegen.
 Mit vorstehendem Kauffe sind Interes-
 sentes einig und wohl zu frieden gewesen,
 und haben deshalb gegenwärtigen darüber

15

errichteten Contract, unter Vordruckung
 der gewöhnlichen Siegel eigenhändig un-
 terzeichnet. So geschehen Hirschberg
 den 13ten Junii 1788.



Carl Jeremias Ketzler
 Geier jun. Senator.



Gottfried Emler
 Johann Friedrich Ketzler

Johann Ludwig Schmidt
 Christian Gottlieb Fiedler
 Ferdinand Gottschling
 Christian Melchior Knobloch
 als Verkäufer

Benjamin Gottlieb Schneider
 interims-Directores der
 Hirschb. Zucker-Raffinerie
 als Käuffer

Wann Wir um keinen Anstand gefunden, sothanen Contract in all
 Seinen Puncten und Clauseln von obrigkeitswegen zu confirmiren
 Und zu bestättigen, Als ist selbige mit diese unserer Confirmation
 unter Vordruckung des Stadt Jnnsiegels und Unseren Nahmens Unter-
 schriften ausgefertigt und solchergestalten dem Stadt Kauf-

15r

Buch Num. XIX. Fol, 414 von Wort zu einverleibet worden
Hirschberg 17t. Junii 1788

(L.S.)

Schoenau Geier Renneberg Glogner

Kauf-Contract

Für die Interims Direction der hiesigen
Zucker Raffinerie über ein zum Armen
Hause alhier gehöriges Stück Terrain

Pro Confirm	1rthl.	
" einzutragen	2	-
" Stempel und Siegel	6	6
" Schreibe Gebühr	1	-
" abzutragen	1	-
	<hr/>	
	1rthl. 11	gl. 6 pf.

Entwurf

Eines Haupt-Plans zu der allhier in Hirschberg zu etablirenden
Allgemeinen Zucker-raffinerie des Schlesischen Gebirges
incl: der Grafschaft Glatz
betreffend den Fond, und das Haupt-Personale.

Da nach Aufhebung der Zucker-Monopolien der Gedanke entstanden, für das schlesische und Glatzische Gebirge zur Vermehrung seines Gewerbes, und seiner Nahrungs-Quellen eine gemeinschaftliche Raffinerie zu errichten, so wurde dieser Vorschlag bey der Allerhöchsten Anwesenheit S^r. Königl. Majestät im Monath August vorigen Jahres dem Monarchen eröffnet, und von Höchstedenenselben nicht nur genehmiget, und mit einer ausschließenden Concession unterstützt, sondern auch zu Beförderung der Anlage das bey Hirschberg befindliche große Magazin-Gebäude denen Entreprenneurs von S^r. Majestät als ein Geschenk dazu überlaßen.

Gleichwie nun der Ausführung dieses Werks kein Hinderniß mehr im Wege stehet, so wird zuvörderst nötig seyn, gemeinschaftlich auf einen Haupt-Plan zu diesem Etablissement zu denken; zu welchem Ende dann fol-

16r

gende Punkte zur weiteren Ueberlegung hiermit im Vorschlag gebracht werden; als

1.

Da diese Raffenerie als eine gemeinschaftliche Entreprise des ganzen Gebirges anzusehen, und auch von S^r. Majestät für solchen District ausschließlich concediret worden ist, so könnte sie unter der Benennung
Allgemeiner Zucker-Raffinerie des

Schlesischen und Glatzer Gebirges
Angelegt und betrieben werden
Was nun

2.

Die Größe dieses Etablissements
anbelangt, so könnte vorläufig nur
Eine Küche mit zwo Pfannen in Gang
gebracht, das Gebäude aber so einge-
richtet werden, daß den Umständen
nach auch 2 Küchen und also mehrere
Pfannen in Arbeit gesetzt werden
Könnten.

3.

Der Fond könnte aus 250 bis 300
Actien, jede à 500 fl. bestehen, und
Wenn sich dieß Etablisement in der
Folge erweitern sollte, der darzu noch
benötigte Fond gegen Interessen von
4 bis 4 ½ p. C- aufgenommen werden

17

4.

Einziehung der Gelder von den
Actionairs müßte nur Successive, und
wie sie nach und nach gebraucht u. an-
gelegt werden könnten, eingezogen,
und die Einzahlung der auf jede Actie
a Conto zu entrichtenden Summe jedem
Actonair 4 Wochen zuvor angekündi-
get werden., erfolgte sodenn die Aus-
zahlung nicht prompt, so gienge von dem
Actionair nicht nur das Zeichnungs-
Recht selbst, sondern auch das schon
gezahlte zum Besten der Casse ver-
lohren.

5.

Ueber die Angelder würden Inter-
ims-Scheine ertheilt, nach Berichtigung
des ganzen Betrags aber förmliche
Actien nach dem,. Am Fuße dieses
Plans beygefügt Schemate aus-
gefertiget, von den Deputirten unter-
Schrieben und den Actionairs eingehän-
diget werden.

6.

Da die Raffinerie, wie man hofit unaufhörlich Fortgang behalten soll; so kann zwar von keiner Seite eine Aufkündigung des Capitals Statt finden dargegen aber müßte jedem Jnhaber frey stehen, seine Actie nach Gutbefinden zu cediren und zu veräußern, nur daß solches schriftlich auf dem

17r

Rücken der Original-Actie, und mit Aushändigung derselben geschehen, auch zugleich der Direction davon Nachricht gegeben werden müßte.

7.

..Jeder, der fünf solcher Actien und drüber allein u. eigentümlich besitzt, kann in Angelegenheiten der Societät mit zu stimmen, berechtiget seyn, u. hat in den Verhandlungen die Actionairs, wo alles nach Mehrheit der Stimmen entschieden werden muß, Eine Stimme.

Wie sich hierbey in dem Falle zu Verhalten, wenn die gesammelten Stimmen einander gleiche sind, wird bey der ersten Versammlung der Actionairs oder deren Deputation noch auszumachen seyn.

8.

..Die Actionairs, welche in den Versammlungen ausbleiben, u. die Actien, welche verpfändet, oder wegen des Eigenthumes streitig seyn sollten, können nicht gezählet, noch auf sie reflectirt werden.

Jeder stimmfähige Actionair aber muß berechtiget seyn einem andern Stimmfähigen |: den Directeur ausgeschlossen :| eine Stimme zu übertragen, u. ihn darzu durch einen Brief, oder eine andere Schrift zu legitimiren.

9.

..Dergleichen General-Versammlungen werden künftig alle Jahre einmal, izeit aber, sobald als die Zeichnung der Actien geschlossen u. folglich zu bestimmen seyn wird, wie viel Actien Jeder eigentlich empfangen könne, gehalten, und darinnen alles Nöthige regulirt, besonders muß izeit die Wahl des Directeurs u. der Deputirten vorgenommen, bis dahin aber alles Nöthige von denen izeit in activitate stehenden beyden Hirschbergischen K. Aeltesten fernerhin besorget werden.

10.

Die ganze Anstalt wird unter der Aufsicht u. Leitung eines Directeurs, und 3. 4, bis 5 Deputirten verwaltet und betrieben, von denen jeder wenigstens 5 Actien eigentümlich besitzen muß, die aber, so lange ihre Function dauert, unverpfändlich u. unveräußerlich bleiben, folglich so lange außer Cours gesetzt werden.

11.

Da die Deputirten, als General-Bevollmächtigte aller Actionairs anzusehen sind, so haben sie nicht nur Fug und Macht, alle Rechnungen, Bücher, Cassen, Magazine, Werkstätte pp. Der Societeet, so oft es ihnen beliebt, zu untersuchen, sondern sie werden auch hierzu besonders monatlich wenigstens

18r

eine Conferenz an einem bestimmten Tage halten sich die monatlichen Rechnungs-Abschlüsse verlegen lassen, u. revidiren, die Correspondenz durchsehen, die Zucker-Preiße nach den Umständen reguliren, des Directeurs Vorschläge zu neuen Operationen prüfen, ihm in wichtigen Fällen Rath u. Anweisung geben, un überhaupt da-

hin sehen, daß die Anstalt in gehöriger Ordnung, u. in vortheilhaftem Gange erhalten werden

12.

Wenn 5 Deputirte beliebt würden, so müßten 3 davon an hiesigem Orte wohnen, u. diese noch besonders verpflichtet werden, für das Beste der Anstalt zu wachen, u. zu dem Ende wechselsweise jeden Tag die Raffinerie zu besuchen, wöchentlich aber mit dem Director eine Conferenz zu halten, und das, wobey Ordnung, Sicherheit u. Nutzen hauptsächlich interessiert sind, nachzusehen, zu überlegen und zu besorgen.

13.

..Da gedachte 3 hiesige Deputirte Durch obige Aufträge ununterbrochene tägliche Bemühungen vor das Beste der Raffinerie zu übernehmen hätten; so müßte ihnen davor ein

19

jährliches Honorarium von

bewilliget werden, die übrigen 2 Deputirten aber, die in denen andern Gebirgs-Städten wohnen könnten, würden ihre Besorgung, außer der Vergütung ihrer Reise-Spesen, wohl gratis zu übernehmen, sich gefallen lassen.

14.

.. Der Directeur muß unter vorgedachter Aufsicht der Deputirten, und zufolge seiner besondern Instruction, die alleinige Direction aller Comtoir- u. Raffinerie Geschäfte besorgen, die Correspondenz unterzeichnen, und zugleich die Haupt-Cassa führen, in welchem allen er durch den Buchhalter zu assistiren seyn wird. Das jährliche Honorarium dieses Directeurs wird auf
und des Buchhalters auf rthl.

zu bestimmen seyn.

15.

So wird die Versammlung der Stimmfähigen Actionairs den Directeur und die Deputirten nach Mehrheit der Stimmen wählt u. alle Salaria vestsetzt, so wählen u. bestellen hiernächst die Deputirten alle übrigen Comtoir-Raffinerie- u. Unterbediente, und sorgen dafür, daß die zu

19r

entwerfende Dienst-Instruction von ihnen befolget werde.

16.

Außer den monatlichen Rechnungs-Abschlüssen wird alle Jahre ult. Xbris von dem Director eine Haupt-Rechnung und Bilanz der Deputirten eingehändigt, von diesen genau durchgesehen, mit den Belägen – Büchern – und die Correspondenz verglichen, und wenn alles zur vollkommensten Deutlichkeit u. Richtigkeit gebracht ist, auf den Grund dieser Bilanz die Dividende bestimmt, auch von allem diesen in der General-Versammlung den Actionairs Nachricht gegeben u. ihnen freygestellt, sich durch eigene Uebersetzung davon zu überzeugen.

17.

Alle diejenigen, welche auf den Grund dieses Plans Actien nehmen, u. erhalten, sind verbunden, sich dem Inhalt desselben in Ansetzung ihrer Actien nicht nur für sich selbst, sondern auch für alle künftige Inhaber derselben zu unterwerfen.

Entwurf
eines Schematis
zu einer Actie
auf Pergament.

Wir Vorsteher, Director und De-
putirte der mit Sr. Königl. Majestät
von Preußen allergnädigsten
Erlaubniß hieselbst für das Schle-
sische Gebirge etablirten Zucker-
Raffinerie bekenn hiermit, von
dem Herrn N. N. die Summe von
Fünf Hundert Gulden oder Drey
Hundert Drey- und Dreyßig Reichs-
thaler auch Zehn Silbergroschen
Königl. Preuß. Courant, die Mark
fein à 14 rthl. gerechnet, als den Wehrt#
Eines Antheils der zu der hiesi-
gen Zucker-Raffinerie bestimmten
Fonds erhalten, und zum Behuf
gedachten Etablissements verwendet
zu haben. Wie wir nun hiernächst
versichern, daß der künftig auf die-
se Summe etwan kommende Antheil
des durch die Deputation zur Vertheilung
ausgemittelten Nutzens
an { jedem getreuen Inhaber dieses Scheins
ihn N.N. oder deßen weitre Ordre

20r

richtig werde ausgezahlet werden,
so ist derselbe im Gegentheile auch
bey Verlust alles seines Anrechts
verbunden, sich schlechterdings dem-
jenigen zu Submittiren, was dieses
Etablissements halber sowol über-
haupt als besonders wegen des
etwaigen Nutzens oder Schadens
durch die Mehrheit der Stimmen,
entweder der sämmtlichen Inter-
essenten, oder der dieselben reprae-
sentirenden Deputation bereits
vestgesezt worden, und noch künf-

tig von derselben vestgesetzt werden mögte. Insbesondere aber stehet dem Inhaber nicht frey, das obbesagte Capital der 500 fl. von dem Etablissement zurück zu fordern, dargegen aber bleibt ihm unbenommen, darüber auf alle andere Weise als mit seinem Eigenthume zu disponiren, nur ist derselbe verbunden, sich bey allen, seine Rechte an die hiesige Zucker-Raffinerie betreffenden, oder sonst wegen dieses Etablissements entstehenden Irrungen dem Ausspruche des dabey angestellten Justitiarii und der Herren Directorum und der Deputation zu unterwerfen. u. seine dießfälligen Beschwerden bey keinem andern als diesem Foro anzubringen.

Zu deßen Urkund haben wir uns eigenhändig unterschrieben, u. unser hierzu bestimmtes Pettschaft Beygedruckt.
So geschehen Hirschberg den

Vorsteher, Director und Deputirte der privilegirten
Zucker-Raffinerie zu Hirschberg

N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. pp

Da nunmehr auf den bekandten Entwurf des Plans zur Gebürgs-Zucker-Raffinerie eine hinlängl. Anzahl von Actien gezeichnet worden sind, so sind dato diejenigen actionairs die zu folge dieses Plans durch eigenthümlichen Besiz von 5 und mehr actien stimmfähig sind, zusammen beruffen worden um diesen Plan vollends zu Stande zu bringen, und alles, was die Einrichtung des Werks erfordert. Fest zu setzen.

Es fanden sich die Endes Unterschriebenen Actionnairs ein und wurde ihnen zu förderst von den Kaufmanns-Aeltestren Emler, Ketzler, Schneider, welche sich bis-hero der Besorgung ad interim frey wellig unterzogen, von dem jetzigen Lage der Sache, und allem, was bisher vorgekommen, kürzlich Nachricht gegeben, so dann aber zur Vorlesung des Haupt-Plans geschritten, und dabey folgendes von Punct zu punct genehmiget, und festgesezet.

Wird beliebt, daß die Firma oder der Titel der Entreprise seyn soll
Exclusive concedirte Zucker

Raffinerie des Schlesischen Gebürges in Hirschberg

ad § 2. Wird bestätigt.

- ad § 3. Wird dafür abgeändert, daß der Fond aus 400 Action, jede à 300 fr. Pr. Court, die Mark fein à 14 rthl. geprägt, also aus der Summe von 120 000rthl. bestehen soll.
- ad § 4. Wird bestätigt die Einziehung des ersten Drittel der Actien auf den ersten August: a: o: festgesetzt.
- ad § 5. Wird bestätigt, mit dem Zusatz, daß über den abschläglichen Zahlungen nichts nur Interim-Scheine ausgestellt, sondern auch den Actionnaires die Action Selbst auf Stempel-Papier ausgefertigt, von den Deputirten und Directoren unterzeichnet ausgeliefert erregen sollen, jedoch so, daß die Summen, welche abschläglich bezahlet, am Rande, oder auf der Rückseite vermerket werden.
- ad § 6. Wird völlig bestätigt.
- ad § 7. Wird bestätigt mit dem Zusatz, daß bey gleichen Stimmen Das Loos entscheiden soll.
- ad § 8. Wird bestätigt.
- ad § 9. Wird in Ansehung der künftigen General-Versammlung bestätigt, und das übrige ist

23

- In der heutigen Versammlung Entschieden und erlediget.
- ad § 10. Wird dahin abgeändert, daß 2 Directeurs, und am hiesigen Orte 3. Deputirte erwählet werden, wobey aber den verbundenen Städten frey bleibt, jede, nemlich
Breslau
Schweidnitz
Waldenburg

Landeshutt
Schmiedeberg
Greiffenberg
Goldberg

Einem Deputirten für sich
zu wählen, der sich von dem
Gang der Entreprise gehörig
informirten, und davon
Seinen Comittenten Nach-
richt geben könne, jedoch
muß ein solches Deputirter
ebenfalls 5. Actien eigen-
thümlich besitzen. Zu
den hiesigen Deputirten wurden
erwählet

Herr Ernst Fried^r Schæffer
" Christⁿ Salice Contessa
" Joh: Fried^r Thomann

welche die Function nicht nur
übernehmen, sondern worbey
auch festgesetzt wird, daß
die hiesigen und auswärtigen
Deputirten folgte gratio
verrichten, wogegen solche
nur auf 1 Jahr von vorge-
nandten Herrn übernommen
wird dergestalt, daß bey
den künftigen General Versamm-
lung neben der die Continuation

23r

oder eine anderweite Wahl
geschehen muß.

Zu Directoren werden mit
Einem jährlichen Salario von
400 fl. erwählet.

Herr Joh: Friedr. Ketzler, und
Herr Mich: Siegmund Morgenbesser
welche auf den Antrag auf
geschehenes Zureden über-
nehmen. Endlich wurde
zum Buchhalter und assistant
Herr Sacher in Verschlag ge-
bracht, und mit einem
Salario von 400 fl., jährlich

und freyer Wohnung erwählet, wovon ihm, da er abwesend, nicht nur Nachricht gegeben, sondern auch das Weitere mit ihm regulirt werden soll.

- ad § 11. Wird genehmiget.
- ad § 12. Ist durch das vorhergehende erlediget.
- ad § 13. Fällt gänzlich weg.
- ad § 14. Wird in so fern genehmiget, daß für die beyden Directoren so wie und dem Buchhalter besondere Instructionen aufgesetzt werden sollen.
- ad § 15. Wird genehmiget.
- ad § 16. Wird genehmiget, nur, daß der Jahres-Abschluß nicht notwendig ultz Xbris, sondern alsdann geschehen muß, wenn vom Anfang der Raffinerie-Geschäfte Ein Jahr verlauffen seyn wird.
- ad § 17. Dieser wird völlig genehmiget

24

Da solcher gestalt der Plan durch gegangen, und alles dahin gehörige festgesetzt, folglich die apociation dadurch völlig zu Stande gekommen, so wurde So dann resolviret, daß die Bau, und übrigen Geschäfte fernerseit von H. Emler und Schneider, welche sie bisher geführet, und sich fernerhin darzu erbieten, fortgesetzt, bis der Bau vollendet und gegen Ende des Jahres die fernere Betreibung des ganzen Werks der angeordneten Direction, und den nunmehr erwählten Herrn Deputirten übergebenb, und überlaßen, auch von Einnahmen und Ausgabe gehörig Rechnung

24r

überliefert werden wird.
Übrigens nahm sich die Versammlung vor, wenn bey Erweiterung der Entreprise, oder durch eine Vacantz mehrerer, oder andere Raffinerie-Bediente anzusetzen erforderlich seyn sollte, alsdann vorzüglich auf den Kaufmann Herrn Friedrich, welcher gegenwärtig in Stettin conditionirt zu reflectiren. Den Herrn Deputirten und den beyden Herrn Directoren wurde aufgetragen, nun mehro fördersamst dahin zu arbeiten, daß die Dienste Instructiono für alle bey den Raffinerie anzustellende Personen entworffen, und überhaupt alles, was zur ferneren Einrichtung gehöret, auf die

vortheilhafteste, und vorsichtigeste Art regulirt und in gang gebracht werden möge

Nachdem nun solcher gestalt alles nöthige abgehandelt worden, so wurde das Protocoll vorgelesen, genehmiget, und alles fortgesetzte unverbrüchlich zu erfüllen, von allen Anwesenden versprochen, auch zu deßen Beglaubigung dieses Protocoll von den Anwesenden eigenhändig unterzeichnet übrigens aber resolviret, daß dem Inhalt dieses Protocolls gemäß der Haupt-Plan und rectificiret, solcher gestalt aber der gantzen Enterprieze zum Grunde gelegt werden soll

ut supra

...

Hasenclever von Landeshut
 Weeber von Schmiedberg
 .. Widmann von Schweidnitz
 Lachmann von Greiffenberg
 Goffr. Emler
 G: L: Toepffer, von Waldenburg
 Carl Siegm. Rausch, v. Waldenburg
 Lipman Meyer E. F. Schaeffer
 Christ. Salina Contessa, Thomann
 Liebich; Hänisch, Hoffmann
 Schneider, Baumert
 Johann Gottfried Uelte Comp.
 Johann Gottfried Glogauer
 David Gottlieb Hein von Goldberg

Daniel von Buchs
 Schmidt
 Christian Heinrich Martens
 Ballabene
 Gottfried Emler
 Johann Friedrich Ketzler
 Morgenbesser
 J. C. Frantz
 Johann George Gebauer
 Heinrich Heß

Da die Erfahrung von mehr als 36. Jahren hinlänglich bewiesen hat, daß die Absichten und Bedingungen nicht erfüllt worden, unter welchen im Jahr 1750 das bey Hirschberg befindliche Königl. Magazin, der dortigen Stadt ohnentgeltlich überlaßen worden ist; vielmehr solches Gebäude in dieser langen Zeit meistens leer und ungebraucht gestanden hat: So haben Seine Königl: Majestæt allerhöchst Selbst sich bewogen gefunden, gedachtes Magazin von der Stadt, der es mehr zur Last als zum Nutzen gereicht hat, zurück zu nehmen und den Entreprenneurs der neuen Zucker-Raffinerie zu solchem Behuf als ein Geschenk wieder zu überlaßen; damit dieses auf öffentliche Kosten errichtete Gebäude nicht nur zum Nutzen der Provintz angewendet, sondern auf der Stadt und Bürgerschaft zu Hirschberg, durch erwähnte Anlage, ein neuer Nahrungs-Zweig eröffnet werden möge.

On nun gleich aus diesem Umständen deutlich erhellet, daß die Cämmerey zu Hirschberg, wegen Zurücknahme des Magazins, irgend eine Art von Vergütung zu fordern nicht berechtigt ist. So ist doch für billig erachtet für ihre Entschädigung in der Art zu sorgen, daß ihr der bisher daraus gezogene Nutzen auch in Zukunft conservirt, folglich, da sie es bloß als Bau-Hof und Bau-Schuppen genutzt hat, ihr zu Errichtung eines andern Bau-Hofes und Schuppens, der nötige Fond gegeben werden soll.

Dem Magistrat zu Hirschberg, wird demnach solches mit der Auflage bekannt gemacht, ohnverzüglich zu einem neuen Bauhofe, einen schickliche Platz auszusuchen und zur Einzäumung deßelben und zu Erbauung eines Schuppens, den Kosten-Anschlag, iedoch mit Weglaßung des Bauholzes, der Fuhren und Handdienste, welche die Cämmerey selbst hat, und ohne Schaden geben kann,

anzufertigen und nur imgleichen, auf alles so bescheinigen, daß das Magazin sich gantz übergeben werden kann, ... die Errichtung der Raffinerie nicht mit den Cämmerei-Bauten in Collesion komme.
Breslau den 16^{ten} Mart. 1788

v. Hoym

An
den Magistrat
Hirschberg

Daß auf den Grund vorstehenden höchsten Ministerial Rescripto den Emolument der Zucker Siederey, das hiesige Magazin Gebäude eingeräumt und übergeben, dagegen aber das ausgemittelte Entschädigungs-Quantum à 806 rthl. 9 Sgl. 6 d. vom erstern an die hiesige Cämmerey-Casse bereits baar bezahlet worden ist, wird auf die Eingabe

der Herren Kaufmanns Aeltesten Emler und Ketzler unter Vordruckung des Stadt Insiegels und Unserm Nahmens Unterschriften hierdurch attestiret. Hirschberg den 22^{ten} August 1788

(L.S.)

Directors und Rath
Schoenau Kunz Heiler Ketzler

Renneberg Glogau

27

Nachdem der hiesige Nieder-Müller Herr Carl Gottlieb Lorenz aus Besorgniß, daß der bey der hiesigen Zucker-Raffinerie anzulegenden nöthigen Cloake, die freilich auf keinem andern orte, als Nahe an der auf den Boberfluß zu gelegenen Mauer des Raffinerie-Hofes angebracht werden können seinem unter dieser Mauer gelegenen Keller durch Eindringen der abfließenden Unsauberkeit oder wenigstens durch den übeln Geruch nachtheilig seyn mögten, Einem Wohlloblichen derzeitigen Drectorio gedachter Zucker-Raffinerie aus freyem Antriebe den Antrag gemacht, und gebeten, den Abfluß dieser Cloake durch anzuegende Abzüge in seine hinter erwähneter Mauer befindliche Mistgrube zu leiten, und solches unter der Bedingung genehmigt worden, daß gegen Solche Ableitung weder von dem jetzigen, noch von allen künftigen Besitzern oder Miethern besagter Nidermühle einige Beeinträchtigung geschehe; so ist zu deßen Urkund und mehrerer Vesthaltung des dießfalls getroffene Abkommen, so wie es nachstehend lautet, in duplo zu Papiere gebracht, und von beiden

27r

unterschrieben und besiegelt worden. Dieme zufolge wollen

1^{mo}

Die Herren Directores der hiesigen Zucker-Raffinerie bey dem Bau der dazu erforderlichen Cloake die Abzüge von der Mauer in seine, das Müllers, Mistgrube herunter ziehen laße. Dagegen gelobet

2^{do}

Der Müller, Herr Lorenz, und verspricht für seinen Erben und Nachkommen, daß er sothanen Abfluß aus den Cloaken in seine Mistgrube, als eine beständige, auf dem

Fundo der Niedermühle haftende Servitut aufnehmen und versichere, daß solche seine izzt habende Mistgrube, darin der Canal der Abtritte geleitet werde auf keinen andern Ort, als wo sie gegenwärtig befindlich ist, verleget werden dürfe. Hirschberg den 29 Aug. 1782



Gottfried Emler
Benjamin Gottlieb Schneider

Interims-Directores der Zucker-Raffinerie.



Carl Gottlieb Lorentz Mieder Müller

Im Namen der heiligen hochgelobten Drey-Enigkeit.

Zu wissen sey hiemit Allen, denen daran gelegen, daß am heutigen Tage zwischen einer Wohllöblichen Direction der Zucker-Rafinerie zu Hirschberg in Schlesien — oder, in deren Namen und Vollmacht, zwischen den Herren Heinrich Christfried Bötefeur in Hamburg an Einem, und dem Herrn Johann Christian Willner Zuckerbecker Meister ebenfalls hier in Hamburg am Andern Theile, gegenwärtiger nachstehende Puncte enthaltender wohlbedechtig überlegter und beständiger Contract verabredet und vollzogen wurde ist

1.

Wohlgedachte Direction bestellet den Herrn Johann Christian Willers zu Jhren Zuckerbecker Meister und Rafinader in jhrer jetzt angelegt werdenden Zucker-Rafinerie zu Hirschberg auf Zehen nacheinander folgende Jahren, welche am Tage seiner Ankunft ihren Anfang nehmen und um eben diese Zeit im Jahr 1798 zu Ende gehen auch von seiner Seite auf keinerter Weise unterbrochen werden dürfen. Sie überträgt ihm zugleich alle die Autorität und Gewalt über die unter ihm arbeitenden Knechte, welche einem Meister der Rafinerie gebühren und um der Ordnung Willen und zum Besten des Werks nothwendig sind.

2.

Herr Johann Christian Willers übernimmt auf Zehen Jahre, wie vorgedacht, die Stelle als Meister und Rafinader bey gedachter Zucker-Rafinerie um darin alle Sorten Zucker nach dem jedesmaligen Bedürfniß der Rafinerie und nach dem Willen der Direction zu fabrizieren.

Er verspricht alle seine Kenntnisse mit allen Fleiß beständig auf die Frabrikatur der möglichst nesten rafinirten und Candis-Zucker, und der vortheilhaftesten Bearbeitung und Benutzung der Rafinerie auf alle mögliche Art und Wege zu befördern; Alles was desselben nachtheilig seyn könnte, aus allen Kräften zu verhüten und abzuwenden, auch nicht nur sich selbst als einen chrstlichen ehrbaren, gut gesitteten und aufmerksamen Meister der Rafinerie alle Zeit erfinden zu lassen, sondern auch dahin zu sehen, daß unter denen in der Rafinerie unter ihm arbeitenden Leuten Ordnung und christliche gute Sitten herrschen, und ein Jeder, was ihm gebühret, mit aller Treue und Sorgfalt

verrichten möge.

3.

Wenn nun Herr Johann Christian Willers sein Werk wohl und auf die vorbeschriebenem einem tüchtigen Zuckerbecker Meister und Rafinador gebührende Weise

29

verstehen wird, so verspricht die Wohllöbliche Direction der Rafinerie zu Hirschberg ihm, nebst freyer Wohnung Rthl. 600, – schreibe Sechs Hundert Reichsthaler Preußsch. Current jährlichen Gehalt, von dem Tage seiner Ankunft angerechnet.

4.

Was die drey von hieraus nothwendigen drey Knechte namentlich der Pfanner, den Ruhr- und den Boden Knecht betrifft, und da diese Leute schlechterdings nicht gewohnt sind, sich selbst zu beköstigen, si ist der Meister auch erbötig, diese Leute, wenn die Direction ers ihm zu überlassen für gut finden sollte, gegen Vergütung des erforderlichen Kost-Geldes, zu speisen, und verspricht, auch in diesem Stücke, alle mögliche Ordnung und Oekonomie anzuwenden.

5.

Herr Johann Christian Willers, welcher sich vom heutigen Tage an zum Dienst mehr wohlgedachter Zucker-Rafinerie Als Meister verbunden hat, tritt seine Reise auf den 23^{ten} dieses Monats mit der ordentlichen Berliner Post Grades Weges auf Hirschberg an und wird sich nicht verweilen, um so bald als möglich zu seiner Bestimmung zu kommen und bey Anlegung der Pfanner, Kessel und andern Einrichtungen gegenwärtig seyn und sein Gutachten

29r

nöthigenfalls geben zu können.

6.

Zu Vergütung der Reise-Kosten wird die Wohllöbliche Direction ihm dreyssig Reichsthaler in Gelde vergüten.

7.

Dieser Contract verbindet, wie vorgesagt, beyde Theile auf Zehen nacheinander folgende Jahre, in sofern der Meister seinem Obliegenheiten treulich erfüllen wird und kann nur im widrigen Fall abgebrochen werden. Nach Ablauf dieser zehen Jahre aber höret die gegenseitige Verbindlichkeit auf, und es stehet theil dann beyden Theilen frey entweder sich aufs Neue zu verbinden, oder aber sich zu trennen. Im Fall aber der Meister keine Neigung haben sollte Einen neuen Contract einzugehen, so ist er verbunden, solches

Mit Ablauf des Neunten Jahres der Direction gebührend Anzuzeigen, und allenfalls auf Verlangen der Direction, den geschicktesten und tüchtigsten unter den Arbeitern der Fabrik, gegen eine billige Erkenntlichkeit, den Sod zu Lehren Und ihn in allen nöthigen Kenntnissen, und Handgriffen, die von einem Meister erfordert werde, treulich zu unterrichten.

Zu Festhaltung aller in diesem Contract enthaltenen Bedingungen ist solcher, doppelt ausgefertigt, von beyden Theilen unterschrieben und besiegelt worden. In Hamburg den 15^{ten} Julii 1788. Heinrich Christfried Boetefeur,

in Vollmacht der zur Zucker
Rafinerie zu Hirschberg in Schlesien
ad interim verordneten Direction

Reindert Janssen
Beeydachter = Mackler
habe auch den Meister
einen Herrschaft geliehen



Johann Christian Willers

30

Jch Unterschriebener Jacob Nicolaus Heuer,
gebürtig aus Bardowick bey Lüneburg verbinde mich
hiedurch, gegen einen jährlichen Lohn von rthl. 150,—
schreibe Ein Hundert und Fünfzig Reichsthaler Preußsch.
Courrant, bey freyer Kost, in der Zucker-Rafinerie zu
Hirschberg in Schlesien als Zucker-Becker Knecht, auf
Drey nacheinander folgende Jahre, welche mit meiner
Ankunft daselbst den Anfang nehmen, zu arbeiten.
Jch verspreche, alle, mir von meinem Meister und
Vorgesetzten anbefohlenen Arbeiten treulich und un-
verdrossen, bey Verlust meines Dienstes, zu verrichten,
auch nach allen Kräften den Nutzen der Fabrik zu
beobachten und allen Schaden abzuwenden, und mich über-
haupt als einen christlichen und Ehreliebenden Zucker-
Becker Knecht zu betragen.

Dieser Dienst Contract ist durch den Herrn Heinrich
Christfried Boetefeur hinselbst, als bevollmächtigsten
der Direction der Hirschberger Zucker-Rafinerie, unter
Beystand des Meister, Herr Johann Christian Willers,
mit mir angeschlossen, und doppelt ausgefertigt, auch

30r

von denenselben und mir eigenhändig unterschrieben
worden, Jn Hamburg den 18^{ten} July 1788.

Heinrich Christfried Boetefeuer

In Vollmacht der zur Zucker-Raffinerie
zu Hirschberg ad interim verordneten
Direction.

Johann Christian Wullers

Jacob Nicolaus Heuer

Vorstehende Contract wird mit beyder Theile Einstimmung, in
seiner völligen Krafft und Innhalte, auf Drey Jahre verlängert
und von Seiten des Directorii dem Heuer, in Rücksicht seiner guten
Dienste, und der, bey seiner außerhalb dem Raffinerie-Hause
führenden eignen Oeconomie, ihm entgehenden freyen Wohnung
und Feuerung, eine jährliche Zulage von Zwanzig Reichsthalern,
zu denen ihm bereits oben bewilligten Emolumenten, accordiret.

Zu deßen Urkund ist diese Registratur auf beyden Exemplaren
Des Contracts von denen Contrahirenden Theilen vermerket, und
eigenhändig unterschrieben worden. Hirschberg den 8^{ten} Julii 1791.

Directores der Schlesischen Gebirgs Zucker Raffinerie
Schneider, Morgenbesser
Jacob Nicolaus Heyer
Mie

31

Beyder Theile Einstimmung wird dieser Contract, mit Inngbegriff des
Demselebn bereits beygefügteten Zusatzes, abermals auf drei Jahre
Verlängert. Hirschberg den 16^t August, 1791

Directores der Schlesischen Gebirgs Zucker Raffinerie
Schneider, Morgenbesser

Jacob Nicolaus Heyer

Die von beyden Theilen beliebete Prolongation dieses Contracts
auf fernere drey Jahre, wird hiedurch mit beyder Theile
eigenhändige Unterschrift beurkundet. Hirschberg, den 15ten
Julii, 1797.

Directores der Schlesischen Gebirgs Zucker Raffinerie
Schneider, Morgenbesser

Jacob Nicolaus Heyer

Nachdem die Verlängerung des vorstehenden Contracts auch ferner,
weite drey Jahre von beiden Theilen belieben worden, so haben

dieselben den gegenwärtigen darüber gemachten Vermerk mit
ihren eigenhändigen Namens Unterschrift beurkundet.
Hirschberg, den 7ten August, 1800.

Directores der Schlesischen Gebirgs Zucker Raffinerie
Schneider, Morgenbesser

Jacob Nicolaus Heÿer

